

Redaktionelle Bemerkungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **31 (1937)**

Heft 12

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Redaktionelle Bemerkungen.

Eine generöse Gabe hat erlaubt, das Heft um einen halben Bogen über die Norm zu vermehren. Es eignet sich wohl zur *Werbung* unter Gefinnungsgenossen. Wir bitten darum und wünschen im übrigen allen Lesern für das neue Jahr Zuversicht und Segen!

Zur Jahreswende der Neuen Wege.

Es wäre dem Redaktor sehr lieb, wenn er denjenigen Lesern, die dafür empfänglich sind, im Sinne einer demokratischen Arbeitsgemeinschaft ausführlich Rechenschaft über die Art ablegen dürfte, wie er im abgelaufenen Jahre das Werk der Neuen Wege verstanden hat und wie es ihm dabei gegangen ist. Aber die Rücksicht auf den Raum erlaubt ihm nur ein paar kurze Bemerkungen.

Es sind einige Linien, die er stets im Auge behalten hat. Der *Erbauung*, im unverdorbenen Sinne des Wortes, dienen besonders die Eingangsbetrachtungen. Dazu gefellt sich dann die *religiöse*, vielleicht auch *theologische* oder *philosophische Orientierung*. (Man verzeihe die ungenügenden Ausdrücke.) Sie ist dieses Jahr besonders durch die Aufsatzreihe „Reformation nach Vorwärts oder nach Rückwärts“ geleistet worden, dazu durch den Beitrag von Margarethe Susman über die Friedensbotschaft des Alten Testaments und die Serie über falsche Uebersetzungen der Bibel. Jene Serie schließt, soweit der Redaktor in Betracht kommt, mit dem Aufsatz über „Calvin und unsere Theologen“ ab, soll aber in einem Aufsatz über Calvin aus einer andern Feder und Darstellungen aus der Geschichte der Hugenotten noch eine Fortführung im neuen Jahrgang finden. Die *soziale* und *sozialistische* Orientierung hat vor allem die Aufsatzreihe „Unser Sozialismus“ von Traugott Weber geleistet, wozu aber besonders auch Beiträge von Auftriacus kommen. Dieser wird im neuen Jahrgang wieder häufig vertreten sein, während zu jener Reihe sich wohl eine schon geschriebene zweite, die religiösen Grundlagen unseres Sozialismus behandelnde (also eigentlich die erste Hälfte) reihen wird. Endlich die Orientierung über das *aktuelle politische Geschehen* in der Welt überhaupt und besonders in der Schweiz. Das Problem gerade dieser Linie ist im Bericht über die Jahresversammlung berührt worden. Um seine richtige Lösung wird immer wieder gerungen.

Diese Hauptlinien (zu denen sich allerlei Nebenlinien gefellen, wie Tag und Kampf sie schaffen) sollen, soviel an uns liegt, im neuen Jahrgang weitergeführt werden. Schon liegt allerlei „Stoff“ bereit. Der Redaktor weiß im übrigen am besten, wie ungenügend dieses ganze Werk ist (besonders sein eigener Anteil daran) und kann nicht versprechen, daß es im neuen Jahrgang vollkommen sein werde. Nur am ernstesten und heißen Willen soll es nicht fehlen. Dabei mögen die